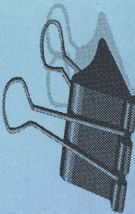




Memo!



Termine 2008

Stand 15.05.2008

Feststehende Termine des Regenbogenchores:

| | | | | |
|------------|----------------------|----------------|--|-------------|
| Sonntag | 08. Juni | 9:00 -18:00 | Probenstag | Bad Nauheim |
| Mittwoch | 18. Juni | 20:00 | letzte Chorprobe vor der Sommerpause | Bad Nauheim |
| Mittwoch | 16. Juli | 20:00 | erste Chorprobe nach der Sommerpause | Bad Nauheim |
| Sonntag | 20. Juli | 9:00 -18:00 | Probenstag | Bad Nauheim |
| Montag | 04. August | 20:00 | Zusatzprobe | Bad Nauheim |
| Montag | 11. August | 20:00 | Zusatzprobe | Bad Nauheim |
| Donnerstag | 28. August | 20:00 | Zusatzprobe | Bad Nauheim |
| Dienstag | 02. September | 20:00 | Zusatzprobe | Bad Nauheim |
| Donnerstag | 11. September bis | | Chorfahrt des Regenbogenchores nach Norwegen | Oslo |
| Montag | 15. September | | Probenwochenende des Regenbogenchores | Herbstein |
| Freitag | 07. November bis | | | |
| Sonntag | 09. November | | | |

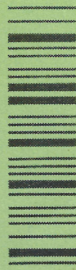
Geplante Termine:

| | | | | |
|----------|---------------|-------|-----------------------------------|---------------------------|
| Mittwoch | 18. Juni | 20:00 | Auftritt in der Kurpark-Klinik | Bad Nauheim |
| Sonntag | 21. September | 17:00 | Konzertwiederdholung | Wetterau oder Umgebung |

Freiwillige und interessante Termine:

| | | | | |
|---------|-------------------|--------|--|----------------|
| Freitag | 22. August bis | | Probenwochenende des Projekts „Barock meets Rock“ | Bad Salzhausen |
| Sonntag | 24. August | | | |
| Samstag | 30. August | abends | Abschlusskonzert des Projekts „Barock meets Rock | Ober-Schmitten |

Mai / 2008



Jahrgang 14
Nummer 2



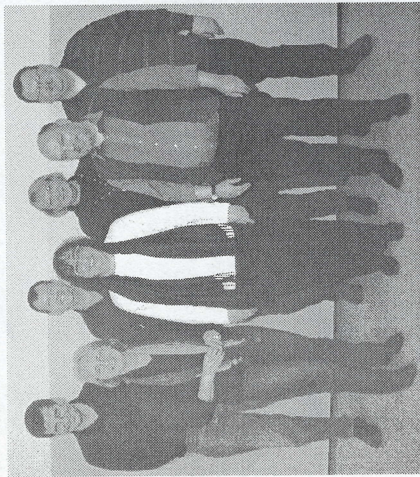
REGENBOGEN PRESSE



Der Stadtplan von Oslo

100 Tage neuer Vorstand im Amt

Vor ca. 100 Tagen wurde ein neuer Vorstand von uns gewählt. Dies will die Regenbogen-Presse zum Anlass nehmen, den neugewählten Vorstand nach den ersten Eindrücken und Erfahrungen zu fragen.



RB-Presse: *Da sich ja doch ein fast komplett neuer Vorstand zusammengefunden hat - wie waren die ersten Vorstandssitzungen?*

Hartmut: Für mich, der ich nun mit 8 Jahren der Zweitdienstälteste im Vorstand bin, war vor allem erst einmal beruhigend zu erfahren, dass genügend Sängerinnen und Sänger bereit sind, Verantwortung für unseren Chor zu übernehmen. Neben Martin und mir hat auch Gertrud bereits Erfahrungen in der Vorstandsarbeit beim Regenbogenchor. Die erste Zeit für den neu zusammengesetzten Vorstand war neben der inhaltlichen Arbeit geprägt durch das Einarbeiten in die von der Satzung und den Regelungen des BGB vorgegebenen Aufgaben einzelner Posten (Schriftführerin und Kassenwart) sowie den Informationsaustausch über die bisherige Arbeitsweise

Michael: Die Zeit geht immer sehr schnell um, sowohl zwischen den (ungefähr monatlichen) Sitzungen als auch an den betreffenden Abenden selber. Es gibt nämlich erstaunlich viel und intensiv zu Besprechendes. Da wir von den alten Hasen aber stets hilfreich in alle Themen eingeführt wurden und werden, kommen wir gut voran. Erstaunlich bis sehr lobenswert finde ich auch, dass bisher immer alle gekommen sind, obwohl das manchmal wegen geschäftlicher oder sonstiger Termine recht schwierig ist. Was uns gelegentlich etwas in unserer Effizienz zurückwirft, ist, wie beispielhaft bisher die jeweiligen Gastgeber unsere Sitzungen „alimentiert“ haben. Und da wir kein professioneller Chor sind, konnten wir die tolle Bewirtung auch in der Fastenzeit „gut gelaunt genießen“. Prima finde ich wiederum, dass unsere sehr bunte Mischung (bzgl. Erfahrungen in Chor, Vorstandsarbeit, Beruf, Interessen, etc.) auch sehr unterschiedliche Blicke und Schlussfolgerungen auf die jeweiligen Themen mitbringt.

Martin: Es macht mir im neuen Vorstand ausgesprochen viel Spaß; und das kommt sicher nicht nur (aber vielleicht auch!) daher, dass die Sitzungen ausgesprochen „nahrhaft“ sind. Im Ernst: Die Gespräche sind in der Stimmung freundlich, in der Sache ergiebig, und durch die Vorstandsmitglieder, die auch neu im Chor sind, werden manche Sachen, die für uns „alte Hasen“ selbstverständlich sind, manchmal völlig neu hinterfragt oder aus ganz anderer Sicht beleuchtet. Sehr spannend! Ich hoffe, dass unsere Arbeit so fruchtbar (mir fällt gerade kein anderes Wort ein) weitergeht.

RB-Presse: *Mit welchen Vorstellungen und Vorsätzen seid Ihr an die Arbeit gegangen?*

Lutz: Ich schätze das Singen im Regenbogenchor sehr. Mir gefiel von Anfang an das Miteinander im Chor, die Fehlertoleranz, die Literatur und die Art und Weise, wie Martin sie uns beibringt. Und ich war schon immer beeindruckt über die gute Organisation der Proben und Auftritte, die ich vor allem mit Hartmut in Verbindung bringe. Aber an der Organisation sind auch andere beteiligt und kümmern sich um Noten, Schals, Becher, Wasser und vieles mehr. Ich konnte immer vertrauensvoll und unbelastet in die Chorprobe kommen, proben und nach etwas Konversation wieder nach Hause gehen. Die Organisation hat mir der Vorstand weitestgehend abgenommen. Dieses „Rundum-Sorglos-Paket“ will ich durch meine Vorstandsarbeit auch für die anderen Chormitglieder mit zur Verfügung stellen. Was mich bewegen hat im Vorstand mitzumachen ist außerdem, dass ich meinen Teil Verantwortung für das Gelingen übernehme will und meine Persönlichkeit und Fähigkeiten für die Weiterentwicklung des Chores und den gemeinsamen Spaß mit einbringen will. Durch die Arbeit im Vorstand kann ich direkt mitgestalten und entscheiden, wie die Zukunft des Chores aussehen wird. Und ich kann eine Menge lernen.

Michael: Es macht viel Spaß, ist allerdings deutlich zeitintensiver (auch durch Arbeiten rund um das Thema Kasse) als erwartet. Das soll aber keine Klage sein, eher die Erkenntnis, dass ich trotz einiger Jahrzehnte Lebenserfahrung den Zeitbedarf neuer Dinge immer noch zu optimistisch einschätze. Ich kann zur Entwicklung des Chores sowohl stimmlich als auch organisatorisch beitragen, mal sehen ob und was (auch) das nutzt.

RB-Press: Welche Gedanken hat sich der Vorstand über den internen Informationsfluss gemacht?

Hartmut: Informationen werden innerhalb des Chores auf verschiedenste Arten weitergegeben - mündlich, schriftlich, Regenbogenpresse, Mails, etc. - und erreichen dabei naturgemäß jedes Mitglied nicht immer in gleicher Weise. Darüber hinaus bestehen beim Sender der Information andere Vorstellungen über die

RB-Press: Könnte man nicht die Regenbogen-Presse als offizielles Vereinsorgan stärker zur Weitergabe von Informationen aus dem Vorstand an die Mitglieder nutzen?

Lutz: Die Regenbogenpresse ist ein wichtiger Kommunikationskanal für die Angelegenheiten, die den Chor betreffen. Durch die vierteljährliche Erscheinungsweise können nur bestimmte Informationen sinnvollerweise in der Regenbogenpresse erscheinen. Andere zeitkritische und organisatorische Informationen müssen eher mündlich oder per Mail verbreitet werden. Redaktionssteam und Vorstand können ja gemeinsam mal überlegen, welche Informationen sinnvollerweise in die RBP gehören. Außerdem natürlich die Frage an das Redaktionsteam: Wer wollt Ihr für die Chormitglieder sein und welches Selbstverständnis hat die RB-Press?

Hartmut: Im Hinblick auf die Regenbogenpresse sollten sich meiner Meinung nach das Presseteam und der Vorstand bei Gelegenheit einmal zusammensetzen, um über die Frage zu sprechen, welche Zielgruppen die Regenbogenpresse hat bzw. haben könnte. Ist sie ein reines internes Medium, oder soll sie auch nach Außen wirken? Davon hängt meiner Meinung dann auch ab, welche Inhalte in welcher Form dort erscheinen sollten.

RB-Press: Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus. Welchen Stand haben die Vorbereitungen für unsere Norwegenreise?

Lutz: Ich glaube da wird schon etwas für die nächste RB-Press vorbereitet...

RB-Press: Wie sollen neue Chormitglieder fit für Oslo gemacht werden? 36 Stücke sind ja nicht von jetzt auf gleich zu lernen und der Wissensvorsprung der übrigen Mitglieder ist immens...

RB-Press: Gibt es Überlegungen für die beiden "Highlights des Jahres" zusätzliche fachliche Beratung und Unterstützung ins Boot zu holen (z.B. Regina Klein oder Uschi Starke)? Wenn ja, wann und wie wird dies passieren?

Bernd: Leider erhielten wir zu den beiden letzten Fragen keine Antworten aus dem Vorstand. Wir werden diese Fragen dem Vorstand nochmals stellen und in der nächsten Ausgabe darüber berichten. Trotzdem möchte ich mich bei Hartmut, Lutz, Michael und Martin für Ihre Antworten bedanken.

Bernd

Der 1. Mai im Vogelsberg

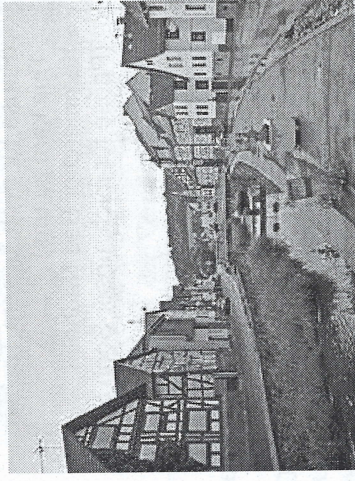
Der Ausgangspunkt an der Stadthalle in Oberschmitteln lässt einen genüsslichen Ausklang erwarten und so können wir uns wohlgeleunt der Natur und dem schönen Wetter überlassen. Ein allmählicher Anstieg wird mit einem wunderschönen Blick auf Höhen und Täler des Vogelsberges belohnt: Wald, Wiesen und Rapsfelder - grün und gelb des endlich gekommenen Frühlings

überfluten uns. Der Höhenweg Richtung Schottener See ist Frühling pur.

Wir tauchen in das Maigrün des Buchenwaldes ein und können lange darin schweigen. Der Weg ist gesäumt von Schachtelhalmen, die hier auf den Basalt des Vulkangebirges eigentlich nicht hingehören (Martin weiß viel Interessantes zu berichten).

Die Vögel singen vielstimmig und wunderbar, ohne jemals falsch zu klingen!!!!!!!

Wir steigen durch von Wiesenschaumkraut und Löwenzahn übersäte Wiesen nach Eichelsdorf ab und erfreuen uns an dem Flüschen Eichel mit seiner hohen Einfassung, das mitten durch den Ort fließt. Martin weiß von dem reisenden Fluss bei Schneeschmelze zu erzählen.



Den Rückweg durch das Tal auf Asphalt und Beton vergessen wir im Gespräch und das Grillgut und köstliche Kuchenbuffett des Oberschmittener Chors lassen die Wanderung aufs Köstlichste ausklingen.

Und nächstes Jahr wieder

Eure Ute

Absender:

Ute Penteker-Wolfheimer

Lieber Regenbogenchor,

Wenn ich über mein Leben bezüglich des Singens nachdenke, bin ich selber überrascht wie es mich schon immer begleitet:

- meine Mutter sang täglich, besonders aber mit uns fünf Kindern beim Wandern
- 1. Chor: Kirchenchor
- 2. Chor: Schulchor
- Chöre mit meinem Freund und heutigem Ehemann Jürgen:
- Kammerchor in Bad Homburg
- Friedenschor in Friedrichsdorf (Pause für mich, unsere Tochter Tina kam zu uns)
- Kammerchor Bad Nauheim (Pause für mich, unser Sohn Simon traf ein)



An den

Regenbogenchor

Bad Nauheim e.V.

- Kammerchor Bad Nauheim (Pause für mich, Simon bekam seinen Spiel- und Streitpartner Thomas)

Später habe ich es alleine im jungen Chor Butzbach probiert. Es hat viel Spaß gemacht, war aber mit Familie und Beruf nicht zu vereinbaren. Ein nochmaliger Einstieg in diesen Chor bereitete mir ein Autounfall und meine fortschreitende Selbsterkenntnis. Ich bin eine Liedersängerin! Und hier bei Euch finde ich das, was ich suche: Lieder in vielen Sprachen und Stilen, eine gute Atmosphäre und ein gutes Niveau. Ich fühle mich echt wohl bei Euch, danke.

Beruflich arbeite ich seit 32 Jahren mit hörgeschädigten Kindern. Auch hier war mein Schwerpunkt bis vor 5 Jahren Singen, Bewegung und Musik zur Verbesserung des Hörens und der Sprache. Jetzt freu ich mich auf das Erkunden meiner eigenen Atmung und Stimme und auf viele schöne Chorstunden und Konzerte mit Euch und natürlich auf Oslo.

Eure Ute

Warum gibst Du dem Regenbogenchor deine Stimme?

Das hat vor kurzem der Vorstand alle Mitglieder gefragt. Hier nun alle gesammelten Antworten. Viel Spaß bei der Lektüre. Vielleicht findet der eine oder die andere noch ein paar Argumente mehr seine Freunde zu überzeugen:

Ich gebe dem Regenbogenchor meine Stimme, weil

- alles zusammengekommen sehr angenehm ist
- anspruchsvolle und vielseitige Chorliteratur
- auf einen Nenner gebracht: SINGEN TUT GUT!
- Auftritte, Konzerte, Konzertreisen ein besonderes Highlight sind
- das bunt gefächerte Repertoire mir gefällt (meistens jedenfalls) und dadurch vielschichtige Anforderungen stellt und Singmöglichkeiten eröffnet
- das Niveau mir entspricht und noch etwas anziehen könnte
- das Qualitätsniveau meinem Anspruch entspricht
- das Repertoire sehr abwechslungsreich ist
- der RBC ein vielseitiges und internationales Repertoire hat
- die Atmosphäre nett sachorientiert, persönlich und fröhlich ist
- die breit gefächerte Literatur meine Experimentierfreude anregt
- die Stimmung gut ist

- dort Anspruch und Spaß nicht zu kurz kommen
- egal wie anstrengend der Tag war, die Probe macht (fast) immer Spaß!
- er sich immer wieder etwas Neues einfallen lässt
- es bewusstes Hörverhalten gibt
- es interessante Stücke gibt
- es meiner Seele gut tut
- es mir Spaß macht
- freundliches Miteinander
- gemeinsames erfolgreiches Tun ohne persönlichen Profilerungszwang
- Freude macht
- hier Anspruch an die Chorliteratur und Spaßfaktor Hand in Hand gehen
- ich beim Singen mit meinen Gefühlen die Zuhörer emotional berühren kann
- ich den Alltag und Beruf für zwei Stunden vergessen möchte
- ich den Chor brauche, um den Alltag hinter mir zu lassen und durch das Singen neue Kräfte tanken kann
- ich die Art der Vermittlung der Stücke und die Form des Lernens als sehr angenehm empfinde
- ich gerne mit meiner Frau zusammen singe
- ich gerne singe und dabei eine unaufdringliche geradezu entspannte Stimmenschulung durch einen Fachmann erhalte
- ich hier viele nette Leute getroffen habe
- ich hier vom Alltag abschalten und mich aktiv entspannen kann
- ich in den Chorproben Spannung und Entspannung erlebe
- ich in der Gemeinschaft Gleichgesinnter viele verschiedene Arten der Chorliteratur erlernen kann und letztendlich in Konzerten mit vortragen darf

- ich Liedtexte in verschiedenen Sprachen und Dialekten kennenlerne
- ich mehrmals im Jahr bei schönen Konzerten mitwirken kann
- ich mich hier wohlfühle
- ich mich im Chor als Gruppe wohl fühle
- ich mich nach dem Singen wunderbar entspannt und geborgen fühle
- ich sehr gerne mit vielen netten Leuten jeden Mittwoch intensiv probe
- je nach Tagesform der Chor mich trägt oder ich den Chor mittrage
- jede Chorprobe und jedes Konzert neu und spannend ist
- keine/kaum Kirchenmusik gesungen wird
- Klasse besser als Masse ist
- Lieder aus allen Jahrhunderten gesungen werden
- Lieder in vielen Sprachen gesungen werden
- man eine sehr breitgefächerte Choraliteratur angeboten bekommt, wobei unser Chorleiter genau weiß, was er seinem Chor zumuten und was er aus ihm herausholen kann, so dass man am Ende stolz sein kann, seine Stimme in die Chorgemeinschaft einzubringen
- mich das Singen körperlich und geistig aufbaut und mir gleichzeitig hilft, mich zu entspannen
- mich die abwechslungsreiche und anspruchsvolle Choraliteratur herausfordert und reizt
- mich die Beobachtung der einzelnen Sänger/Menschen interessiert
- mich die Bildsprache des Chorleiters zu unbekanntem Möglichkeiten anregt
- mich unserer vielfältiges Repertoire begeistert
- mir die Mischung aus Barock und Pop gefällt

Vorfrende auf Oslo — Teil 1

Im September geht der Regenbogenchor auf Tournee nach Norwegen

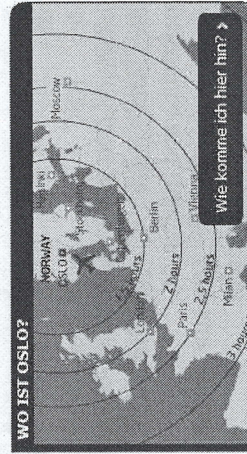
Auch dieses Jahr spannt der Regenbogenchor wieder einen weiten internationalen Bogen. Oslo, ist das außergewöhnliche Ziel der Sängerinnen und Sänger. Unsere Flüge sind gebucht, die Betten reserviert und das musikalische Programm ist in Vorbereitung. Und da es noch einiges mehr braucht, damit die Chorreise zu einem unvergesslichen Ereignis wird, will ich Euch mit diesem Artikel, auf das pulsierende Leben in Oslo einstimmen. Fünf Tage wird der Regenbogenchor in Oslo verbringen und schon heute ist allen klar, es werden fünf zu kurze Tage sein, in denen wir jede Minute voll ausschöpfen wollen. Mit einigen Highlights der Stadt öffne ich allen eine Gelegenheit, virtuell in die Stadt einzutreten und einen Hauch norwegischen Lebens zu schnuppern.

Auch wenn es unwahrscheinlich ist, dass wir in Oslo auf Rentiere und Elche treffen, so können wir doch einen kleinen Eindruck von der Fjordlandschaft bekommen, die ein besonderes Kennzeichen Norwegens ist. Oslo liegt am 100 km langen Oslofjord, mit zahlreichen Häfen und Badebuchten. Mit etwa 560.000 Einwohnern, ist Oslo die größte Stadt Norwegens. Betrachtet man die Fläche, auf der sich die provinziell anmutende Wirtschafts- und Kultur-Metropole ausdehnt (454 qkm), dann gehört Oslo zu den größten Städten der Welt. Die enorme Zahl von 343 Seen und 40 Inseln, die zu Oslo dazu gehören, machen die Stadt

zu einem Paradies für Wasser-, Wander- und vor allem Angelfreunde. Ein großer Teil der Stadtfläche besteht aus weitläufigen Waldgebieten, die bis zu dem *Kirkeberget* auf 629 m ansteigen. Erstaunlicherweise ist hier Norwegens größter Wintersportpark zu finden. International bekannt ist die Holmenkollen Skianlage, auf der 2011 zum 2. Mal die Winterolympiade ausgetragen wird. Rodel- und Alpinpisten, Langlaufloipen und auch eine Halfpipe für Snowboarder sind in Oslo mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. Doch da unsere Reise im September ist, wird es unwahrscheinlich sein, dass wir diese Vorzüge von Oslo nutzen können. Auch wenn es in Norwegen für unsere Wetterverhältnisse vergleichsweise sehr viel kälter ist (Durchschnittstemperatur im September 14,2 °C), ist Schnee im September ungewöhnlich. Wir werden den wunderschönen Spätsommer mit der beginnenden Laubfärbung erleben. Und so werden uns die zahlreichen Parks in Oslo zum spazieren und entspannen einladen. Hervorheben möchte ich den *Middelalderparken*, in dem alte Ruinen des mittelalterlichen Oslo zu finden sind und den *Frognerparken*, in dem die bombastische Anlage, mit mehr als 200 Skulpturen des Künstlers Gustav Vigeland, zum verweilen einlädt.



du Pe



Auch andere Kulturschaffende haben in der Stadt imposante Werke hinterlassen. Wir können zwischen zahlreichen Museen wählen, die uns die Arbeiten und das Leben von weltbekannten Menschen zeigen. So etwa das *Munch-Musset*, das *Ibsenmusset*, *Frammuseet* und die verschiedenen *Nasjonalmussets*, etwa für Technik, Architektur, Design und Kunst. Wer sich für Geschichte interessiert, ist sicher im *Oslo Museum – Gamle Christiana* (Stadtgeschichte – Erläuterung: Oslo trug von 1624 bis 1925 den Namen Christiania) oder *Historisk Museum i Sentrum* (Norwegische Geschichte) am rechten Platz. Interessant dürfte für Wikinger-Liebhaber/-innen vor allem das zweit genannte Museum sein. Dort ist in der Schatzkammer unter anderem der größte Wikingeroldschatz zu finden. Im *Vikingskipshuset* auf *Bygdoy* sind auch die am besten erhaltenen Wikingerschiffe der Welt zu sehen, die in Häuptlingsgräbern am Oslofjord gefunden wurden.

Natürlich lebt eine Stadt wie Oslo auch von ihren sinnstiftenden Monumenten, die wir auf jeden Fall auf uns wirken lassen sollten. Vorweg ist hier die mittelalterliche Festung *Akerhus* zu nennen. Sie ist das älteste Monument, das zunächst als königliches Schloss und Residenz erbaut (1299), dann zu einer Festung umgebaut und schließlich nach einem Stadtbrand 1527, in ein Renaissanceschloss umgewandelt wurde.

Das *Oslo Radhus* setzt eine architektonische Dominante in der Hauptstadt und hat große historische und symbolische Bedeutung als repräsentatives Wahrzeichen der norwegischen Unabhängigkeit. Weltweit bekannt ist es durch die alljährlich dort stattfindende Verleihung des Friedensnobelpreises.

Die *Oslo Domkirke*, in der der heutige König Harald V von Norwegen die bürgerliche Sonja Haraldsen heiratete, können wir leider nicht betreten, da der Dom seit August 2006 für drei Jahre wegen Renovierungsarbeiten geschlossen ist.

Dafür dürfen wir uns an dem neu erbauten im April 2008 unter Anwesenheit unserer Bundeskanzlerin Angela Merkel eingeweihten, Osloer Opernhaus, *Den Norske Opera*, erfreuen, das unmittelbar am Hafen steht. Als ein treibender Eisberg erstrahlt das Gebäude im Wasser imposant in weißem italienischem Marmor.

Im Renaissance-Stil erbaut sind die sehenswerten Regierungsgebäude. Das *Stortinget* (Parlamentsgebäude) und das königliche Schloss. Sie liegen unmittelbar in Nähe der zentralen Einkaufsstraße: *Karl Johans gate*. Hier befindet sich auch das *Nasjonaltheatret*, das 1899 an deutscher Theaterarchitektur des 19. Jhd. orientiert erbaut ist. Das Nationaltheater zeichnet sich auch international durch die im jährlichen Wechsel stattfindenden *Ibsen-Festivals* und *Samtidsfestivalen* aus. Neben dem Theater ist das *Theathercaféen* zu finden. Ein in Oslo einzigartiges, im Jugendstil dekoriertes Wiener Kaffeehaus, in dem sich Menschen treffen, die sehen und gesehen werden wollen.

Wer einfach in der Stadt herumschlendern will und das Leben in den Straßen, auf öffentlichen Plätzen, in typischen Läden, Cafés und Bars, etc. auf sich wirken lassen möchte, dem seien die Stadteile *Aker Brugge* (Hafenviertel), *Grünerlokka* (ehemaliges Arbeiterviertel) und *Frogner* (ehemaliges Gutsherrenviertel) und *Majorstua* (Shoppingszene) zum flanieren empfohlen.

Als Sängerinnen und Sänger haben wir natürlich vor allem ein Ohr für das musikalische Leben in Norwegen. Hier möchte ich allerdings unserem Experten, Martin nicht vorgereifen, der in der nächsten Regenbogenpresse hierzu berichtet.

Von mir dürft ihr dann noch ein paar Informationen für den praktischen Alltag in Oslo erwarten. Bis dann!

(Anmerkung: *Kursiv* geschriebenes ist norwegisch!)

Martina

Aus dem Vorstand

Werbung um Männerstimmen für Oslo – Jede Stimme zählt:

Wie Euch allen bekannt ist, sah die Lage in den Männerstimmen im Hinblick auf unsere geplante Fahrt nach Oslo Anfang des Jahres nicht so gut aus.

Die bislang gelaufenen „Werbemaßnahmen“ haben hier im Bass erste „zarte“ Erfolge gezeitigt (ein neues Mitglied und zwei Interessenten für Oslo).

Vor den Sommerferien wollen wir noch in eine weitere „Werbe-Runde“ einsteigen, damit wir noch mehr Interessenten erreichen und für uns gewinnen können. Dafür haben wir einen neuen Handzettel entworfen, der in einer Ausfertigung dieser Regenbogenpresse beiliegt und natürlich in größerer Stückzahl in der Probe oder bei Martin und mir zu bekommen ist. Dabei kommt es auf Euer aller Einsatz an. Ob im Bekanntenkreis oder beim Bäcker um die Ecke, ob beim Chor in Eurem Ort oder bei einem Konzert in der Umgebung, ob bei den Kollegen im

Büro oder bei den Eltern Eurer Kinder, ob in der Nachbarschaft oder im Sportverein - nutzt die Handzettel und das persönliche Gespräch, um für unseren Chor und unsere musikalische Arbeit Werbung zu machen.

Mit solchen Werbeaktionen erreichen wir nebenbei bestimmt auch noch den einen oder anderen interessierten Konzertbesucher.

Hartmut

Ideen für Oslo

Unser Kurztrip nach Oslo rückt immer näher, so dass sich manche schon Gedanken machen, was dort eigentlich alles passieren soll.

Veranstalter des Festivals, zu dem wir fahren, und somit unserer Gastgeber ist der Chor „*Abildsø bygdekor*“, der unser Kommen schon auf seiner Internetseite angekündigt hat:

(<http://www.abildsobygdekor.no/2008/02/13/regenbogenchor-kommer-til-norge/>).

Im Moment sehen unsere vorläufigen Planungen so aus:

Donnerstag

Reisetag; manche kommen schon am Nachmittag an, so dass man abends gemeinsam weggehen könnte – vielleicht haben unsere norwegischen Freunde eine Idee?

Freitag / Sonntag

Diese beiden Tage sind zurzeit noch nicht verplant. Folgende Programmpunkte können oder sollen noch untergebracht werden:

- Stadtrundfahrt bzw. Stadtführung durch Oslo

- Besuch wichtiger Sehenswürdigkeiten (Welche gibt es da? Wir bitten um Vorschläge von Euch, werden aber auch beim dortigen Chor fragen)
- Evtl. abends ein Besuch im neu eröffneten Opernhaus
- Eigenes Konzert (evtl. mit Beteiligung eines anderen Chores?)
- Weitere Ideen, wenn von Euch konkrete Vorschläge kommen

Samstag

Festival-Tag: Morgens ist ein Treffen mit den anderen Chören (Abildsø bygdekor, Norwegen, und Coral Xiribec, Spanien) vorgesehen. Kjetils Idee ist, dass jeder Chor den anderen etwas beibringt (dann lernen wir endlich mal richtig spanisch und norwegisch!). Alles können wir mittags in einem kleinen „Konzert“ aufführen. Am Nachmittag soll dann ein Stück „einstudiert“ werden (Kjetil meint, es wäre total leicht, klänge aber super-schön!), nämlich das „Requiem pacis“ (Friedensrequiem) von Kentaro Sato für Chor, Solosopran und Kammerorchester. Auf der Homepage von Kentaro Sato (<http://www.wisemanproject.com>) kann man sich Teile davon anhören. Das Ganze soll abends mit Musikern, vielleicht sogar vom Philharmonischen Orchester Oslo(!), aufgeführt werden (die Aufführung ist bereits auf Satos Homepage angekündigt!). Danach gibt es eine Gelegenheit, gemeinsam den Erfolg zu feiern und die Kontakte zu vertiefen.

Montag

Montag ist für die meisten der Abreisetag. Die, die erst nachmittags zurückfliegen müssen, können sicher noch das eine oder andere in Oslo besichtigen oder unternehmen. Wir wollen versuchen, dafür

Vorschläge oder Angebote von unseren norwegischen Gastgeber zu bekommen.

Wir hoffen, dass mit diesem Programm jeder zu einem erlebnisreichen Wochenende kommt.

Martin

Wer kennt wen?

Ich habe vor einiger Zeit für den Regenbogenchor in der

Wer-kennt-wen-Community

eine Gruppe

„Regenbogenchor Bad Nauheim“

eröffnet und an alle SängerInnen von denen ich die E-Mail-Adressen hatte, eine Einladung geschickt. Die Plattform ist kostenlos.

Einerseits könnte man die Gruppe als Werbung für den Chor verstehen (z.B. Veranstaltungshinweise, Anwerben neuer SängerInnen).

Andererseits könnt Ihr dort neben den beiden Birgit's, Martin und mir auch Jürgen, Freddy und Danielle treffen und Informationen zwischen den Chorproben mit Allen oder Einzelnen austauschen.

Wer also Lust hat die Gruppe bei [kennt-wen.de](http://www.kennt-wen.de) zu besuchen und den Link verloren hat, kann sich jederzeit an mich wenden...

Bernd



Regenbogenchor
Bad Nauheim e.V.

Beim Regenbogenchor Bad Nauheim gibt es kurzfristige Einstellungsmöglichkeiten für mehrere

Sängerinnen / Sänger

der Stimmlagen **Baß** und **Tenor**

zur Unterstützung des eingesungenen Teams bei den Proben und Auftritten in Bad Nauheim und Umgebung sowie bei der Konzertreise im September nach Oslo (Norwegen).

Wir bieten:

- A-capella Chorgesang
- anspruchsvolle Chorliteratur verschiedenster Zeitepochen, Stilrichtungen und Sprachen
- interessante Auftritte weltweit
- Mitarbeit in einem engagierten Team
- qualifizierte Probenarbeit und Stimmführung
- aktive Stressbewältigung

Wir erwarten:

- musikalisches Einfühlungsvermögen
- Teamfähigkeit
- Freude am Singen
- Einsatzbereitschaft

Erfahrungen im Chorgesang und Notenkenntnisse sind von Vorteil, werden aber nicht erwartet.

Die Einstellung erfolgt zunächst in einem bis zum 21. September befristeten Verhältnis, das aber in gegenseitigem Einvernehmen in ein unbefristetes Engagement umgewandelt werden kann.

Die Vergütung regelt sich nach dem eigenen Einsatz und erfolgt in Form von Freude, Entspannung, Erfolgserlebnissen und Halsbonbons.

Aufstiegsmöglichkeiten sind gegeben.

Bewerbungen von Männern sind aufgrund gesetzlicher Verpflichtung nach dem Hessischen Gleichberechtigungsgesetz zur Erhöhung des Männeranteils besonders erwünscht.

Männer werden bei gleicher Befähigung und Eignung bevorzugt berücksichtigt. Interessentinnen und Interessenten wenden sich bitte an den Personalvorstand Hartmut Jegodzinski (06031/92916) oder den Produktionsleiter Martin Schubert (06032/5875).

Weitere Informationen unter www.regenbogenchor.org

Ich gebe dem Regenbogenchor meine Stimme, weil ...

... stetiges Dazulernen durch kontinuierliche Probenarbeit motiviert!
(Gerrit)

... hier der Anspruch an die Chorliteratur und der Spaßfaktor Hand in Hand gehen!
(Birgit)

... die breit gefächerte Literatur meine Experimentierfreude anregt!
(Martina)

... mich das Singen körperlich und geistig aufbaut und mir gleichzeitig hilft, mich zu entspannen!
(Monika)

... sie stimmlich und im Repertoire so farbig wie ein Regenbogen werden soll!
(Jutta)

... ich beim Singen mit meinen Gefühlen die Zuhörer emotional berühren kann!
(Hartmut)

... Klasse besser als Masse ist!
(Hans-Peter)

... Auftritte, Konzerte, Konzertreisen ein besonderes Highlight sind!
(Tanja)

... wir musikalisch den Bogen raus haben und selbst das Sandmännchen so schön bekomme!
(Ilka)

... ich in der Gemeinschaft gleichgesinnter vieler verschiedener Arten kann Chorliteratur erlernen kann!
(Thomas)

... es meiner Seele gut tut!
(Hajo)

... singen die grauen Zellen in Schwung hält!
(Lucia)

Regenbogen Cocktail

Wer will noch mal – wer hat noch nicht?!
Eure Beiträge, Kritiken, Anregungen oder vielleicht mal ein Lob könnt ihr über E-Mail

Regenbogenpresse@regenbogenchor.org

loswerden. Aber selbstverständlich nehmen wir Beiträge immer noch persönlich oder handschriftlich entgegen.
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der **15. August 2008**

Aufgeschnappt

Martin übt mit uns „Ich brinn und bin entzündt“. „Ihr müsst noch viel grimmiger singen.“

Darauf Thomas: „Ich echauffiere mich doch schon die ganze Zeit“.

Das RP Team

DIE

REGENBOGENPRESSE

GIBT BEKANNT

Geburtstage:

Mai

24. Eva Richel
31. Thomas Toemmler

Juni

07. Birgit Obalsky
23. Jürgen Pipp
25. Doris Fasterding

Juli

14. Martin Schubert
15. Doris Brömling
22. Beate Schultheiß
22. Stefan Nawrath
24. Ursula Gerke

August

01. Barbara Sommerschuh
11. Dagmar Fehr
24. Bernd Arand

September

12. Birgit Diemel
19. Ilka Kücklich
20. Felix Müller-Holtkamp
22. Ute Wolfheimer

Ein bisschen Spaß muss sein

Was ist der Unterschied zwischen Sopranistinnen und Terroristen? Mit Terroristen kann man verhandeln.

Wie viele Altistinnen braucht man, um eine Glühbirne einzuschrauben?

Zwei: eine schraubt, die andere fragt: „Ist dir das nicht zu hoch?“

Warum gibt es über Altistinnen keine Witze? Es gibt Dinge, über die macht man keine Witze!

Wie erkennt man in einem Gesangsensemble den Tenor? Ganz einfach - das ist der einzige Sänger, der das Notenblatt verkehrt herum hält.

Warum singen Tenöre meistens mit Kopfstimme?

Weil sie dort für die Resonanzbildung die größten Hohlräume haben!

Warum bestehen alle Sopranistinnen-Witze nur aus einer Frage?

Damit Tenöre sie verstehen.

Wie viele intelligente Tenöre passen in eine Telefonzelle? Alle!

Ein Tenor und ein Bass gehen Weinbergschnecken fangen. Während der Tenor seinen Eimer schnell gefüllt hat, steht der Bass mit leeren Händen da.

„Was machst du denn?“ fragt der Tenor. „Ich weiss nicht, antwortet der Bass, immer, wenn ich eine Schnecke nehmen will - schwupp, weg ist sie.“

GIB DEM REGENBOGENCHOR DEINE STIMME

Kontaktadressen:
Internet: <http://regenbogenchor.org>

Hartmut Jegodzinski (Vorsitzender)
Gebrüder-Lang-Straße 39a
61169 Friedberg
Tel./Fax: 0 60 31 / 9 29 16
E-Mail:
I.vorsitzender@regenbogenchor.org

Martin Schubert (Chorleiter)
Stresemannstraße 30
61231 Bad Nauheim
Tel./Fax: 0 60 32 / 58 75
E-Mail:
chorleiter@regenbogenchor.org

Impressum:
Die „Regenbogenpresse“ erscheint vierteljährlich in einer Auflage von mindestens 80 Exemplaren.

Redaktion:
Bernd Arand, Tanja Arand, Birgit Obalsky,
Hans-Peter Schäfer, Martina Werner-Ritzel

Verantwortlicher Redakteur i.S.d.P.:
Hans-Peter Schäfer

Anschrift der Redaktion:
Hans-Peter Schäfer
Usastraße 12
61206 Wöllstadt
Tel. 0 60 34 / 93 12 24
E-Mail:
regenbogenpresse@regenbogenchor.org

Jean Sibelius

Geboren am 8. Dezember 1865 in Hämeenlinna
Gestorben am 20. September 1957 in Järvenpää bei Helsinki



Seine Muttersprache war schwedisch, er lernte aber sehr früh finnisch dazu. Er studierte bei Richard Falin, einem deutschstämmigen Komponisten und Sammler finnischer Volkslieder und bei Martin Wegelius (gründete 1882 das Musikinstitut in Helsinki).

In der Zeit von 1889 bis 1891 studierte er in Berlin bei Albert Becker und in Wien bei Karl Goldmark und Robert Fuchs. Nach seinen Studienaufenthalten arbeitete er zunächst an der Universität in Helsinki als Musiklehrer.

Durch eine Staatsrente erlangte er finanzielle Unabhängigkeit und konnte sich so als freischaffender Komponist später etablieren.

Er komponierte u. a. Sinfonische Dichtungen, Orchestersuiten, sieben Sinfonien, ein Violinkonzert, eine Oper sowie einige Chorwerke.

Sibelius ist einer der bedeutendsten Komponisten Finnlands, der auch international berühmt wurde. Seine Werke wurden von der Spätromantik und der finnischen Volksmusik beeinflusst.

Bernd



"Ich hätte inzwischen schon 1 Million CDs verkaufen können, wenn du mich nicht gezwungen hättest, Gesangsstunden zu nehmen."